

Bürgerbrief für Frieden und Demokratie

Sachlich fundierte Informationen für den souveränen Bürger

www.buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de

Ausgabe Januar 2020

Hinweis: Die einzelnen Texte stellen eine Kurzzusammenfassung bzw. einen Hinweis auf die Komplett-Artikel dar, die per Mausklick auf den jeweils blauen und unterstrichenen Text direkt aufrufbar sind. Kursiver Text gibt die Meinung der Redaktion (Red.) wieder.

Das politische und weltanschauliche [Selbstverständnis des Redaktionsteams](#) sowie das [Impressum](#) mit Haftungsausschluss und Angaben zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage.

Einladung: Unsere Leser dürfen gerne mitmachen. Senden Sie hierzu bitte Verbesserungsvorschläge für diese Seite und/oder Artikel-Vorschläge (mit Link) an: info@buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de (Betr.: "BB-Artikelvorschlag").

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn uns unsere Leser weiterempfehlen würden.

Die Redaktion

Inhalt dieser Ausgabe

- **Editorial**
- **Hannes Hofbauer: Lob für Handke**
- **Sputniknews: UN nimmt russische Resolution gegen Nazismus an**
- **Rolf Verleger: Einspruch gegen Sprachregelungen für Hochschulen**
- **Klaus Weinert: Die westliche Illusion**
- **Katrin Kirchner: Die Wende – die aufregendste Zeit meines Lebens**
- **RTdeutsch: Russischer Generalstab: NATO bereitet zielbewusst großen Militärkonflikt vor**
- **Tilo Gräser: Moskau will Rüstungskontrolle fortsetzen**
- **Sergej Lawrow bietet EU einen Deal an**
- **Kai Ehlers: Die Ukraine – eine Brücke ohne Funktion**
- **Christian Wernicke: Rüge für die Regierung**
- **Bashar al-Assad: Europa war Hauptakteur bei der Schaffung von Chaos in Syrien**
- **RTdeutsch: Die geopolitische Bedeutung des "Lithium-Dreiecks" in Südamerika**
- **RTdeutsch: Verteidigung "ureigener Interessen": Bundeswehr soll in Mali und Niger bleiben**

Zitat des Monats von [Kurt Tucholsky](#):

**Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter,
als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden
und laut zu sagen: Nein!**

Editorial

Da der Literaturnobelpreisträger **Peter Handke** wegen seiner Stellungnahmen zum Jugoslawienkrieg ausgiebig öffentlich kritisiert wurde, verlinken wir einige Stellungnahmen aus anderer Sicht dazu und zeigen ihn und seine Geisteshaltung auch von der literarischen Seite. Darauf folgen eine russische Resolution **gegen den Nationalsozialismus** und eine Stellungnahme **gegen die Sprachkontrolle** in Sachen Antisemitismus.

Klaus Weinert erläutert die Ungerechtigkeiten bei der **Abwicklung der DDR** und Katrin Kirchner beschreibt zu diesem Thema ihre persönlichen Erfahrungen. Dass heute durch die NATO weiterhin auf einen Militärkonflikt mit Russland hingearbeitet wird, zeigt der **Leiter des russischen Generalstabs** auf. Ein international hochkarätig besetztes **Berliner Forum** bemüht sich dagegen um die Fortsetzung der Rüstungskontrolle. **Der russische Außenminister** plädiert für eine friedliche Kooperation zwischen der EU und Russland. Das betrifft auch den **Konflikt in der Ukraine**, dem Brückenland zwischen Ost und West, zu dem ein ehemaliger CIA-Analyst einen Nachhilfekurs zur ukrainischen Geschichte liefert.

Interessant ist ein **Urteil des OVG Münster**, welches die Bundesregierung zu mehr Beachtung des Völkerrechts bei den von deutschem Boden aus gesteuerten Drohneneinsätzen fordert. Ebenfalls interessant, hierzulande aber leider kaum wahrgenommen, sind **Interviews mit dem syrischen Präsidenten Assad** zu der Situation seines Landes.

Bei der politischen Situation in **Bolivien** wird kaum darüber berichtet, dass es hier wirtschaftliche Hintergründe (Rohstoffausbeutung) gibt, was wir in einem weiteren Beitrag korrigieren. Ebenso beleuchten wir die Rohstoffhintergründe der Bundeswehreinätze in **Westafrika**.

[Inhalt](#) ↑

• Hannes Hofbauer: **Lob für Handke**

Hannes Hofbauer würdigt den Literaturnobelpreisträger Peter Handke, gegen den wegen seiner früheren Solidarität mit Serbien [erneut Kritik von verschiedenen Seiten laut wurde](#). Hofbauer blickt zurück auf die Ereignisse in den 1990er Jahren und stellt einiges richtig: Handke hat seit Anfang der 1990er Jahre den serbischen Ministerpräsidenten Milosevic verteidigt, der damals sein Land gegen Finanzangriffe des IWF zu schützen versuchte. Handke hat öffentlich gegen die vom Westen, vor allem von Außenminister Genscher, betriebene Zerstückelung Jugoslawiens Stellung genommen und die Unterstützung des faschistischen Kroaten Tudjman und des islamistischen Bosniers Izetbegovic durch den Westen kritisiert. Die westlichen Medien und Behörden sehen in Peter Handke einen Störenfried bzgl. ihrer Angriffe gegen Milosevic; sie diskriminieren ihn als Freund eines angeblichen Völkermörders und nehmen dabei (im Unterschied zu Handke) für sich den Anspruch, die Wahrheit zu kennen und zu verbreiten.

Peter Handke selbst hat in einem Interview der Wochenzeitung 'Die Zeit' inzwischen seine Einstellung erläutert. Er nennt als Grund dafür die einseitige Berichterstattung über das vom Westen diplomatisch und militärisch angegriffene und zerstörte Jugoslawien. [Ihm sei es um den Erhalt dieses Staates gegangen](#), der gegen das Hitler-Reich gegründet worden war, nicht um eine Verbeugung vor Milosevic. Vor ihm habe er sich niemals gebeugt. Jugoslawien sei ein Teil seiner

eigenen familiären Identität. Am Begräbnis Milosevics habe er teilgenommen, weil dies auch das Begräbnis Jugoslawiens gewesen sei – und das sei nicht der Wille von Milosevic gewesen.

Wie Peter Handke in seinem literarischen Werk [als Friedensepiker eigener Prägung zu verstehen](#) ist, versucht Leopold Federmair zu beschreiben.

In einem Interview mit dem designierten Nobelpreisträger wird ebenfalls deutlich, dass dieser sich vor allem für ein friedliches und ruhiges Zusammenleben interessiert, sich engagiert [für den Schutz seiner teilweise in Jugoslawien liegenden Heimat eingesetzt hat](#) und einsetzt, aber niemals Kriegsverbrechen billigt.

Sein 1982 uraufgeführtes dramatisches Gedicht "Über die Dörfer" diente dem österreichischen Dichter Peter Handke als Klammer für [seine Nobelpredigt, die der Nobelpreisträger am 07.12.2019 in der Schwedischen Akademie hielt](#). Damit war der Bezug zu den Geschichten hergestellt, die die Mutter Handkes über die erlebte Geschichte erzählte. Diese erzählten Geschichten und Litaneien, aus denen Handke in seiner Rede viel zitierte, haben Peter Handke nicht nur inhaltlich, sondern vor allem in ihrer anregenden Stimmung zum Schriftsteller werden lassen.

[Hannes Hofbauer](#), Jg. 1955, studierte Wirtschafts- und Sozialgeschichte und arbeitet als Publizist und Verleger. Autor kritischer Bücher u.a. zum Balkankrieg, zur EU-Osterweiterung, zum Einfluss des Kapitals, zum Feindbild Russland. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Sputniknews: **UN nimmt russische Resolution gegen Nazismus an**

Die UN-Vollversammlung hat die von Russland eingebrachte [Resolution zur Bekämpfung der Heroisierung des Nationalsozialismus mit 133 Zustimmungen angenommen](#). Die Resolution wurde nicht von den USA und der Ukraine unterstützt. Das Dokument heißt "Bekämpfung der Verherrlichung des Nationalsozialismus, des Neonazismus und anderer Praktiken, die zur Eskalation moderner Formen von Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und damit verbundener Intoleranz beitragen".

[Inhalt](#) ↑

- Rolf Verleger: **Einspruch gegen Sprachregelungen für Hochschulen**

Dr. Rolf Verleger hat eine Petition an die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) initiiert, die sich dagegen wendet, dass an den deutschen Hochschulen die Redefreiheit, die freie Meinungsbildung sowie die Forschungs- und Lehrfreiheit gelten. Die im zweiten Teil des HRK-Beschlusses formulierten [Sprachregelungen, Verbandsverbote und Kritik an der Besatzungspolitik Israels sind zu revidieren](#) – so die Forderung der Petition.

[Rolf Verleger](#), Jg. 1951, Psychologe, Professor und Autor; Sohn zweier Überlebender der Vernichtung des europäischen Judentums. Von 2005 bis 2009 war er Mitglied im 'Zentralrat der Juden in Deutschland'; seitdem Mitglied der 'Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost' und Mitgründer und Vorsitzender des 'Bündnis zur Beendigung der israelischen Besatzung'. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Klaus Weinert: **Die westliche Illusion**

Zum Zeitpunkt der Wende waren viele DDR-Firmen marode, aber nicht alle. Klaus Weinert wirft der Treuhänder vor, westliche Mitarbeiter ohne hinreichende Erfahrung beauftragt zu haben, die ökonomische Substanz von Ostfirmen mit westlichen Kriterien zu analysieren und in westliche Strukturen zu überführen. Dabei wurden die gewohnten Normen der westdeutschen Wirtschaftsweise unüberlegt und ohne die eigene Ideologie zu überprüfen auf die DDR-Wirtschaft angewandt. Insbesondere kreierte Weinert den Analysierenden und Transformern an, dass die in

den DDR-Betrieben beschäftigten Menschen nicht berücksichtigt wurden – weder ihr erworbenes Wissen noch ihre soziologische oder sozialpsychologische Situation: [“Sie waren nur Bremsklötze. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen galten als unbrauchbar.”](#) Es zählten nur betriebswirtschaftliche Zahlen, bei denen die Menschen nur in der Lohnliste, also auf der Ausgabenseite vorkamen. Daher bleibt es umso wichtiger “zu prüfen, ob die eigenen ökonomischen Überzeugungen immer auch die besten sind und wie man dem Menschen und seiner ökonomischen Leistung gerecht werden kann“.

[Klaus Peter Weinert](#) studierte Germanistik, Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Filmwissenschaften, ist Wirtschafts- und Fachjournalist, arbeitet für Rundfunk, Fernsehen und Printmedien und befasst sich mit ökonomischen und gesellschaftlichen Fragen und mit Ideologien und Theorien. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

• Katrin Kirchner: **Die Wende – die aufregendste Zeit meines Lebens**

Das Jahr 2019 steht medial im Zeichen der politischen Wende vor 30 Jahren in der DDR. Rein historisch gesehen, handelt es sich um die Zeit zwischen den Kommunalwahlen im Mai 1989 und den Wahlen zur Volkskammer im März 1990. Doch gab es bereits wesentlich früher Anzeichen sich anbahnender Veränderungen.

Die DDR steckte in einer tiefen wirtschaftlichen und politischen Krise. Wenn man den Berichten vieler Landsleute aus den unterschiedlichsten wirtschaftlichen und sozialen Bereichen und seinen eigenen Beobachtungen interessiert folgte, wurde klar, dass es so nicht weitergehen konnte. Die Misswirtschaft setzte dem Land gehörig zu. Eigene Erkenntnisse aus Reisen Ende der achtziger Jahre nach Polen, Rumänien und Bulgarien zeigten die gewaltigen Widersprüche, in denen das sozialistische System steckte.

“Allerdings – und das wurde mir erst viele Jahre nach der Wende klar – haben die Regierungen der kapitalistischen Länder einen erheblichen Beitrag zum Untergang des Sozialismus geleistet. Das andere Weltsystem war ihnen ein Dorn im Auge, und man versuchte, es zu untergraben und zu vernichten. Gekoppelt mit der Unfähigkeit der DDR-Regierung, die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen und politische Reformen einzuleiten, gelang dies schließlich auch.“

Die Wende vollzog sich [an den Zielen der wie unmündige Kinder behandelten DDR-Bürger vorbei](#).

Ein sehr lesenswerter Zeitzeugenbericht aus Erfurt (Red.).

[Katrin Kirchner](#), Jg. 1962, Interesse an der Politik seit der Jugend, arbeitete als Arzthelferin in einem Dialysezentrum und seit 2016 als Ernährungsberaterin; arbeitete von 2008 bis 2014 im ‘Aktionskreis für den Frieden Erfurt’ mit. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

• RTdeutsch: **Russischer Generalstab: NATO bereitet zielbewusst großen Militärkonflikt vor**

Für den Leiter des russischen Generalstabs, Waleri Gerassimow, “steigern die derzeitigen Handlungen der NATO die Spannungen und senken das Niveau der Sicherheit auf der Kontaktlinie Russland-NATO. Das Risiko gefährlicher Vorfälle im Militärbereich zu verringern, soll die wichtigste Richtung im Dialog zwischen Russland einerseits und den USA und der NATO andererseits bleiben.“ Auch wenn es nach Gerassimow bislang keine Voraussetzungen für einen großen Krieg gebe, könnten neue Krisen außer Kontrolle geraten und zu sich einem großen Krieg auswachsen. [Daher solle Russland auf jede Entwicklung gefasst sein und jede beliebige Aggression abwehren können](#). Die instabile Situation in der Welt sei weitgehend dadurch bedingt, dass einzelne Länder bestrebt seien, anderen souveränen Staaten ihre eigenen Grundsätze aufzuzwingen – darunter auch mit Gewalt.

Laut Statistiken des Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstituts (SIPRI) ist Russland in der Jahresbilanz 2018 erstmals seit 2006 im weltweiten Ranking bei den Verteidigungsausgaben nicht unter den ersten fünf Ländern gelandet. Nach Angaben des russischen Präsidenten Wladimir Putin werde das Land auch in Zukunft seinen Militäretat kürzen.

[Inhalt](#) ↑

- **Tilo Gräser: Moskau will Rüstungskontrolle fortsetzen**

Eine hochkarätig besetzte Runde beim 'Berliner Forum Außenpolitik' hat vor einem neuen nuklearen Rüstungswettlauf ebenso wie vor unkontrollierten neuen Technologien gewarnt. Russlands Vize-Außenminister Alexander Gruschko trat dafür ein, die Rüstungskontrolle zu stärken und auch neue Waffensysteme einzubeziehen, um den New-START-Vertrag zu erhalten. Der ehemalige US-Verhandlungsführer bei den Verhandlungen zum START-Vertrag, Richard Burt, erinnerte an die damals geltenden Prinzipien der Verhandlungen und warnte davor, dass neue Waffensysteme die Rüstungskontrolle unterlaufen können. Der einstige US-Diplomat sprach sich dafür aus, [das Prinzip der Vorhersehbarkeit zu erhalten und die Zahl der Sprengköpfe zu begrenzen](#). Der chinesische Teilnehmer Zhao Tong gab zu bedenken, chinesische Experten seien misstrauisch, dass Russland und USA China übervorteilen würden, wenn es um Rüstungskontrolle bis in die Raketenschächte gehe.

[Tilo Gräser](#), Jg. 1965, Diplom-Journalist, seit März 2017 Redakteur und Korrespondent für sputniknews, zuvor Journalist für verschiedene Medien und Pressesprecher; Schwerpunkte sind Politik und Soziales. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Sergej Lawrow bietet EU einen Deal an**

Der russische Außenminister Sergej Lawrow bedauert, dass sich die Idee eines gemeinsamen europäischen Hauses in den letzten 30 Jahren nicht hat realisieren lassen, da die Sieger des Kalten Krieges die Prinzipien einer gleichberechtigten Zusammenarbeit durch die Illusion ersetzt haben, ein Europa-Konzept aufbauen zu wollen, ohne die Interessen Russlands zu berücksichtigen. Lawrow sieht aber, dass sich nun die Dynamik der Interaktion mit den meisten EU-Mitgliedstaaten wiederbelebt.

Lawrow hofft, dass der nächste institutionelle Zyklus in der EU objektiv die [Möglichkeit eines "Neubeginns unserer Beziehungen"](#) bzw. wenigstens eine Gelegenheit bietet, ernsthaft darüber nachzudenken, "wer wir in einer sich schnell verändernden Welt füreinander sind". Russland wolle einen Zusammenschluss der Potenziale der beiden großen regionalen Märkte – Europas und Asiens, ohne dass sich die beteiligten Nachbarn entscheiden müssen, entweder mit der EU oder mit Russland weiterzugehen. Die Prinzipien für solch eine gleichberechtigte und pragmatische Zusammenarbeit seien bereits in gemeinsamen Dokumenten angelegt worden, u.a. in dem beim EU-Russland-Gipfel in Moskau beschlossenen Dokument zur gemeinsamen Außensicherheit vom 10.05.2005.

[Sergej Wiktorowitsch Lawrow](#), Jg. 1950, [studierte](#) am Moskauer Institut für Internationale Beziehungen (MGIMO), der Kadenschmiede für Generationen von Sowjetdiplomaten; bis 2004 russischer Diplomat in verschiedenen Positionen, seit März 2004 Außenminister der Russischen Föderation. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Kai Ehlers: Die Ukraine – eine Brücke ohne Funktion**

Seit 2014 ist die Ukraine als mögliche Brücke zwischen Ost und West blockiert. Mitte Dezember 2019 trafen sich die Staatsoberhäupter der Ukraine, Russlands, Deutschlands und Frankreichs zu

ihrem dritten Versuch, die blockierte Brücke wieder gängig zu machen. Dabei wurde ein Waffenstillstand beschlossen, den der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenski nicht durchzusetzen weiß. Man will einen Gefangenen austausch einrichten. Selenski hat die Vereinbarungen von Minsk erstmals öffentlich anerkannt. Wladimir Putin zeigte sich gesprächsbereit. Emmanuel Macron und Angelika Merkel moderierten höflich. Eine neue Sicherheits- und Wirtschaftsordnung von Wladiwostok bis Lissabon, wie aus deutschen Wirtschaftskreisen soeben vorgeschlagen, wurde sogar mit angedacht.

Aber der Kernkonflikt, nämlich in welcher Reihenfolge die Vereinbarungen für den autonomen Status der abgespaltenen Regionen umgesetzt werden sollen, blieb bestehen. Selenski sieht eine Gefahr der Föderalisierung der Ukraine. [Vor allem wird sich Selenski kaum gegen die Kräfte im eigenen Land durchsetzen können](#), die in den bestehenden Vereinbarungen 'Minsk 1' und 'Minsk 2' sowie deren Aktualisierung durch die "Steinmeier-Formel" einen "Verrat" sehen und deren Realisierung unbedingt verhindern wollen. Nicht zur Sprache gekommen ist, dass Russland nur deshalb an solchen Gesprächen teilnimmt, weil bisher die Vertreter der betroffenen Regionen Donezk und Lugansk durch Kiew vom Dialog ausgeschlossen werden. So wird es nach Kai Ehlers in der Ukraine keine Entspannung geben und damit eine Annäherung Westeuropas an Russland verhindert.

Der ehemalige CIA-Analyst und heutige Friedensaktivist Ray McGovern bietet allen einen [Nachhilfekurs zu Entwicklungen in der Ukraine](#) an. Er beginnt mit dem Jahr 1783 (eisfreier russischer Hafen auf der Krim), kommt auch auf 1989 (Mauerfall, keine NATO-Osterweiterung), 1996 (doch NATO-Osterweiterung), 2008 (Absicht, Ukraine in die NATO aufzunehmen), 2014 (Maidan, Krim geht zu Russland, MH17-Abschuss) und endet mit 2016 (Putins Vorwürfe gegen die Außenpolitik der USA).

[Kai Ehlers](#), Jg. 1944, studierte Germanistik, Publizistik und Theaterwissenschaft; ging im Zuge der 68er-Bewegung in die journalistische und politische Praxis; förderte den Ost-West-Dialog und unterstützte selbstbestimmte Initiativen in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion; heute Buchautor, Presse- und Rundfunkpublizist. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Christian Wernicke: Rüge für die Regierung**

Auch wenn das Oberverwaltungsgericht Münster ein generelles Verbot aller Drohneneinsätze, die über den US-Luftwaffen-Stützpunkt Ramstein gesteuert werden, ablehnte, verurteilte das OVG die Bundesregierung am 19.03.2019 zu mehr Strenge gegenüber den USA: Strikter und präziser als bisher müsse Berlin in Washington [darauf bestehen, dass Kampfeinsätze von US-Drohnen im globalen Anti-Terror-Krieg dem Völkerrecht entsprechen](#).

[Christian Wernicke](#), Jg. 1959, mit verschiedenen Preisen ausgezeichnete Journalist; US-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **Bashar al-Assad: Europa war Hauptakteur bei der Schaffung von Chaos in Syrien**

Im Interview, das der italienische Sender 'Rai News 24' nicht senden wollte, gibt der syrische Präsident Bashar al-Assad Auskunft über den Stand und die Probleme in Syrien, mit denen die Regierung bei ihrem Ziel der Versöhnung im Land zu kämpfen hat. Assad geht auch auf die Rolle Russlands ein, die darauf ziele, die Integrität und Souveränität Syriens zu bewahren bzw. wieder herzustellen. [Nach Assad war Europa der Hauptakteur bei der Schaffung von Chaos und Terrorismus in Syrien](#). Die Rückkehr der syrischen Flüchtlinge und den Wiederaufbau sieht Assad durch die Sanktionen des Westens stark behindert.

Nach dem vorstehend erwähnten Interview gab es ein weiteres, ausführliches [Interview mit Assad über Syriens Wiederaufbau, Chinas 'Seidenstraße' und US-Aggression](#). Den Wiederaufbau

gliedert Assad in drei zeitlich nacheinander folgende Phasen: den Wiederaufbau der Infrastruktur (Wasser, Elektrizität), den Wiederaufbau von Schulen, Gesundheitszentren und Krankenhäusern und die Wiederherstellung der täglichen wirtschaftlichen Existenz. Assad hebt hier insbesondere die wichtige und breit angelegte Hilfe durch China hervor und hofft, dass Syrien in Zukunft auch von den Projekten der 'Neuen Seidenstraße' profitieren kann, auch wenn diese bisher nicht durch sein Land führt. Dafür müssten allerdings die Sicherheitsansprüche der chinesischen Investoren und auch die sanktionsbedingten Hemmnisse bei den Finanzkanälen berücksichtigt werden.

Das Verhältnis zu den USA ist durch deren Aggression mit dem Ziel eines "konstruktiven Chaos" zugunsten der tonangebenden Lobbys bestimmt. Für die Durchsetzung ihrer Interessen setzen diese Lobbys in der ganzen Region des Nahen Ostens Terroristen ein. Im Unterschied zu den USA, Frankreich und Großbritannien sieht Assad in Russland, China und den meisten anderen Staaten Mächte, die dafür eintreten, "dass Stabilität und internationales Recht im besten Interesse der Welt und ihrer Staaten, ob groß oder klein, sind".

[Inhalt](#) ↑

- **RTdeutsch: Die geopolitische Bedeutung des "Lithium-Dreiecks" in Südamerika**

Der Sturz des Präsidenten in Bolivien gewinnt vor dem Hintergrund des in jüngster Zeit rasant gestiegenen Wertes von [Lithium eine besondere Bedeutung](#). In der Grenzregion zwischen Bolivien, Chile und Argentinien konzentrieren sich 68% der weltweiten Lithium-Vorkommen. Daher weckt diese Region zunehmend Interessen und Begehrlichkeiten bei den Schwergewichten der Weltwirtschaft weckt.

Derzeit werden 39% des Lithiums für die Fertigung von Batterien, 30% für die Herstellung von Keramikprodukten und Gläsern, 8% für Fette und Schmierstoffe, 5% in der Metallurgie, 5% für die Produktion von Polymeren, 3% für die Anlagen zur Luftaufbereitung genutzt. Die restlichen 10% dienen sonstigen Zwecken, einschließlich medizinischen Anwendungen.

Hinter Evo Morales standen vor [allem die Indigenen](#) (etwa die Hälfte der Bevölkerung). Morales sieht in seinem Sturz einen "Staatsstreich". Das [Ergebnis der Präsidentschaftswahlen](#) vom Oktober 2019, das ihn zum Wahlsieger erklärte, wurde von der Opposition angezweifelt. Morales hatte sich mit Absegnung des Verfassungsgerichts zu einer dritten Wiederwahl gestellt, während die vor allem von der 'Organisation Amerikanischer Staaten' OAS gestützte Opposition von Wahlbetrug sprach und mit gewaltsamen Protesten den Rücktritt und die [Flucht von Morales nach Mexiko](#) erzwang. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- **RTdeutsch: Verteidigung "ureigener Interessen": Bundeswehr soll in Mali und Niger bleiben**

Die Reserven an Gold im Boden von Mali werden von ausländischen Konzernen vor allem aus den USA, Kanada und Südafrika ausgebeutet. Zu den weiteren Ressourcen Malis zählen Bauxit, Phosphate, Salze, Eisenerze, Marmor, Blei, Zink und Uran. In den Böden Malis und seines Nachbarlands Niger schlummern die größten Uranvorkommen der Welt. [Diese Ressourcen dürften auch im "ureigensten Interesse" der deutschen Regierung liegen](#), nicht wie vorgegeben Frieden und Stabilität. Denn die Stabilität nimmt trotz Anwesenheit der Bundeswehr ab. Das trifft auch auf Niger zu.

[Inhalt](#) ↑